

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band: 38 (1988)
Heft: 2

Artikel: Helvetia sacra : Arbeitsbericht 1987
Autor: Degler-Spengler, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-80998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORSCHUNGSBERICHT BULLETIN CRITIQUE

HELVETIA SACRA. ARBEITSBERICHT 1987

Von BRIGITTE DEGLER-SPENGLER

Organisation

Dem Kuratorium, das am 13. November 1987 zu seiner Jahressitzung zusammentrat, gehören an:

Lic. iur. Laurette Wettstein, Chef de Service de l'enseignement
supérieur, des affaires culturelles et des cultes, Lausanne,
Präsidentin
Prof. Dr. Louis Binz, Genève
Prof. Dr. Arnold Esch, Bern
Dr. Fritz Glauser, Staatsarchivar, Luzern,
Delegierter der AGGS
Prof. Dr. Pascal Ladner, Freiburg
Dr. Silvio Margadant, Staatsarchivar, Chur
Prof. Dr. Dietrich Schwarz, Zürich
Prof. Dr. Andreas Staehelin, Staatsarchivar, Basel

Am 31. Januar 1987 verliess Frau lic. phil. Eva Desarzens-Wunderlin die Redaktion der Helvetia Sacra, um sich ganz der Ausarbeitung ihrer Dissertation widmen zu können. Ihre Nachfolgerin wurde Frau Dr. Cécile Sommer-Ramer, die dem Team bereits von 1972 bis 1977 angehörte und die Bände III/3 (Zisterzienser) und VII (Jesuiten) mitredigierte. Sie ist nun mit der Redaktion des Beginnenbandes (IX) beauftragt.

Die 3½ Redaktionsstellen der Helvetia Sacra werden zurzeit versehen von:

Dr. Patrick Braun
Dr. Brigitte Degler-Spengler, leitende Redaktorin
Dr. Elsanne Gilomen-Schenkel
lic. phil. Antonietta Moretti
Dr. Cécile Sommer-Ramer

Adresse: c/o Staatsarchiv Basel-Stadt, Martinsgasse 2, 4001 Basel

An den Bänden, die zurzeit in Redaktion sind, arbeiten 45 Mitarbeiter im In- und Ausland.

Das Arbeitsjahr 1987

Der Band «Bistum Lausanne» (I/4), der bereits 1985 redaktionell abgeschlossen war, konnte im Berichtsjahr endlich in Satz gegeben werden. Es ist der erste Band, der vom neuen Verlag der Helvetia Sacra, Helbing & Lichtenhahn, Basel, betreut wird. Er erscheint im April 1988.

Zwei weitere Bistumsbände sind in Redaktion: I/2, Konstanz, Mainz, St. Gallen, und I/6, «Tessiner Bistümer». Ersterer machte im vergangenen Jahr gute Fortschritte, ist aber redaktionell noch nicht «über den Berg». Auch stehen noch Manuskripte aus. Die Redaktion des zweiten, des Tessiner Bistumsbandes, geht ihrem Abschluss entgegen. Dieser Band ist am weitesten gediehen und wird aller Voraussicht nach als nächster publiziert werden.

Die Artikel zu den Prioraten des Cluniazenserbandes (III/2) sind bis auf diejenigen zu St-Victor in Genf und dessen abhängige Häuser alle eingetroffen und redigiert worden.

Ein Band konnte im Berichtsjahr neu in Redaktion gehen: IX, Beginen und Terziarinnen¹. Dagegen ist es wider Erwarten nicht gelungen, mit der Redaktion von IV/3, Antoniter, Hospitaliter vom Hl. Geist, Chorherren vom Hl. Grab², zu beginnen, da nur ein Autor den vereinbarten Ablieferungstermin eingehalten hat. Der Band ist inzwischen erheblich verspätet.

Regelmässige Arbeitsberichte aus dem Tessin melden den guten Fortgang der 1986 begonnenen Humiliaten-Bearbeitung.

Im vergangenen Jahr wurden auch erste Vorbereitungen zur Bearbeitung des Bandes über die Kongregationen (VIII) getroffen.

Redaktion und Kuratorium hielten auch 1987 Vorträge zur Helvetia Sacra oder zu Themen aus deren Umkreis:

Eva Desarzens-Wunderlin sprach am 17. Januar am Mediaevisten-Colloquium in Bern über «Bildungsverhältnisse in der Stadt Rheinfelden in Mittelalter und früherer Neuzeit». Das Referat ist im Zusammenhang mit ihrer Dissertation über das Kollegiatstift Rheinfelden entstanden.

Patrick Braun hielt an drei Abenden im Mai im Rahmen der Katholischen Erwachsenenbildung Basel ein Seminar «Der Kulturkampf in Basel. Zur kirchenpolitischen Situation der Basler Katholiken in der Zeit von 1870–1930».

Prof. Dietrich Schwarz stellte am 16. Mai in Einsiedeln die Helvetia Sacra und besonders die neuerschienenen Benediktinerbände der Schweizerischen bibliophilen Gesellschaft vor.

Stand der Arbeiten (31. Dezember 1987)

1. Erschienen³:

- Abt I, Band 1: *Schweizerische Kardinäle. Das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz. Erzbistümer und Bistümer I (A–Ch)*, bearbeitet von mehreren Autoren, redigiert von Albert Bruckner, Bern 1972.

1 Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnis, s. «Arbeitsbericht 1983», in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*. 34, 1984, 103.

2 Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnis, s. «Arbeitsbericht 1986», ib. 37, 1987, 189.

3 Sämtliche Bände wurden bearbeitet und publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

- Sect. I, vol. 3: *Archidiocèses et diocèses III. Le diocèse de Genève. L'archidiocèse de Vienne en Dauphiné*, par Louis Binz, Jean Emery et Catherine Santschi, rédaction Jean-Pierre Renard, Berne 1980.
- Sez. II, Parte 1: *Le Chiese collegiate della Svizzera italiana*, Autori vari, redazione di Antonietta Moretti, Berna 1984.
- Abt. II, Teil 2: *Die weltlichen Kollegiatstifte der deutsch- und französischsprachigen Schweiz*, bearbeitet von mehreren Autoren, redigiert von Guy P. Marchal, Bern 1977.
- Abt. III, Bd. 1: *Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz*, bearbeitet von mehreren Autoren, redigiert von Elsanne Gilomen-Schenkel, Basel 1986.
- Abt. III, Band 3: *Die Zisterzienser und Zisterzienserinnen, die reformierten Bernhardinerinnen, die Trappisten und Trappistinnen und die Wilhelmiten in der Schweiz*, bearbeitet von mehreren Autoren, redigiert von Cécile Sommer-Ramer und Patrick Braun, Bern 1982.
- Abt. V, Band 1: *Die Franziskaner, die Klarissen und die regulierten Terziarinnen in der Schweiz / Die Miniminen in der Schweiz*, bearbeitet von mehreren Autoren, redigiert von Brigitte Degler-Spengler, Bern 1978.
- Abt. V, Band 2: *Die Kapuziner und Kapuzinerinnen in der Schweiz*, bearbeitet von mehreren Autoren, redigiert von Albert Bruckner und Brigitte Degler-Spengler, Bern 1974.
- Abt. VI: *Die Karmeliter in der Schweiz*, bearbeitet von D. François Huot, redigiert von Brigitte Degler-Spengler, Bern 1974.
- Abt. VII: *Die Gesellschaft Jesu in der Schweiz*, bearbeitet von Ferdinand Strobel SJ, redigiert von Brigitte Degler-Spengler, Elsanne Gilomen-Schenkel, Cécile Sommer-Ramer / *Die Somasker in der Schweiz*, bearbeitet von P. Ugo Orelli OFMCap., redigiert von Albert Bruckner, Bern 1976.

2. Im Druck:

- Sect. I, vol. 4: *Archidiocèses et diocèses IV. Le diocèse de Lausanne (VI^e siècle-1821), de Lausanne et Genève (1821-1925), de Lausanne, Genève et Fribourg (depuis 1925)* (Red. P. Braun).

3. In Redaktion:

- Abt. I, Band 2: *Erzbistümer und Bistümer II. Das Bistum Konstanz. Das Erzbistum Mainz. Das Bistum St. Gallen* (Red. B. Degler-Spengler, seit 1977).
- Sez. I, vol. 6: *Arcidiocesi e diocesi VI. La diocesi di Como. L'arcidiocesi di Goria. L'amministrazione apostolica ticinese, poi diocesi di Lugano. L'arcidiocesi di Milano* (Red. P. Braun, H.-J. Gilomen, seit 1983).
- Abt. III, Band 2: *Die Cluniazenser in der Schweiz* (Red. H.-J. Gilomen, seit 1984).
- Abt. IX: *Die Beginen und Begarden, die Terziarinnen und Terziaren in der Schweiz* (Red. C. Sommer-Ramer, seit 1987).

4. In Bearbeitung:

- *Gli Umiliati della Svizzera italiana* (A. Moretti).

5. In Vorbereitung:

- Abt. IV, Band 3: *Die Antoniter, die Hospitaliter vom Hl. Geist und die Chorherren vom Hl. Grab in der Schweiz* (Red. E. Gilomen-Schenkel).
- Abt. VIII: *Die Kongregationen in der Schweiz* (Red. P. Braun).

«Geschwister und Vettern» der *Helvetia Sacra*

Im Umkreis der *Helvetia Sacra*, von ihr angeregt und oftmals in engem Zusammenhang mit ihr, entstehen immer wieder grössere und kleinere Arbeiten: Dissertationen, Aufsätze, Vorträge usw.⁴ Im folgenden sei auf zwei Unternehmungen hingewiesen, die sich durch besonders nahe Verwandtschaft mit dem Handbuch zur schweizerischen Kirchengeschichte auszeichnen: die historisch-statistischen Beschreibungen von Niederlassungen der Schweizerischen Kapuzinerprovinz und mit ihr eng verbundener Nachbarprovinzen von P. Beda Mayer OFMCap (1893–1983) und die Personenkartei der Schweizer Jesuiten sowie das Schweizer Jesuitenlexikon von P. Dr. Ferdinand Strobel SJ, Zürich. Beide umfangreichen Beschreibungen und Sammlungen entstanden zum Teil parallel zur Arbeit der genannten Autoren an den entsprechenden Bänden der *Helvetia Sacra*, V/2 und VII⁵; sie enthalten Material, das die *Helvetia Sacra* von ihren Richtlinien her nicht mehr aufnehmen konnte, und wählen teilweise eine ähnliche Darstellungsweise wie diese.

Die Artikelserie von P. Beda Mayer umfasst: 1. «Die Hospize der Schweizerischen Kapuzinerprovinz»⁶. Es handelt sich um diejenigen Niederlassungen des Kapuzinerordens in der Schweiz, die erst nach dem «Klosterverbot» von 1874⁷ gegründet wurden und folglich aus dem Zeitrahmen der *Helvetia Sacra* herausfallen: Brig, Genf, Fribourg, Landquart, Lausanne, Malans, Pardisla, Rigi-Kaltbad, St. Gallen, Sörenberg, Spiez, Winterthur, Zürich. Die früher errichteten Hospize – Andermatt, Heiligkreuz/Hasle, Mastrils, Realp, Rigi-Klösterli, Untervaz, Zizers – werden zwar in der *Helvetia Sacra* beschrieben, aber ohne Oberenlisten. P. Beda Mayer hat in seiner Zusammenstellung die Superiorenviten beigefügt. – 2. «Die Kapuzinerklöster Vorderösterreichs, die von der Schweizerprovinz gegründet wurden»⁸. Behandelt werden 31 Niederlassungen, die bis 1668 zur Schweizerprovinz gehörten⁹. In der *Helvetia Sacra*, für die die heutigen Landesgrenzen gelten, fanden sie keine Aufnahme. – 3. «Die alte elsässische Kapuzinerprovinz»¹⁰. Im Elsass errichtete die Schwei-

4 1972 wurden solche Arbeiten zum letzten Mal zusammengestellt, s. «Arbeitsbericht 1972», in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 23, 1973, 107–113, bes. 110–113.

5 S. oben die Liste der erschienenen Bände.

6 In *Helvetia Franciscana*. Studien und Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Kapuzinerprovinz [hg. vom Provinzialat der Schweizer Kapuziner, Luzern] Bd. 12, 1973–1977, 3–136.

7 S. dazu «Die *Helvetia Sacra*. Ein Arbeitsbericht», in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 22, 1972, 282–295, bes. 287.

8 In *Helvetia Franciscana* (wie Anm. 6), 137–420.

9 Für die deutschen und österreichischen Leser dieses Berichts seien sie hier aufgezählt: Baden-Baden, Bezaun, Biberach, Bludenz, Bregenz, Breisach, Engen, Feldkirch, Freiburg i.Br., Haslach, Immenstadt, Konstanz, Laufenburg, Lindau, Markdorf, Messkirch, Neuenburg a. Rhein, Offenburg, Pforzheim, Radolfzell, Ravensburg, Rheinfelden, Riedlingen, Rottenburg a. Neckar, Rottweil a. Neckar, Stuttgart, Überlingen, Villingen, Waldshut, Wangen, Weil der Stadt.

10 In *Helvetia Franciscana* (wie Anm. 6), Bd. 13, 1978–1980, 3–308.

zerprovinz 15 Klöster¹¹, die 1729 von ihr abgetrennt und zur eigenen Provinz zusammengeschlossen wurden. Sie kommen hier zur Darstellung.

Auf unsere Bitte hin hatte *P. Dr. Ferdinand Strobel* die Freundlichkeit, im folgenden selbst einige Hinweise auf die von ihm erarbeitete Personenkartei der Schweizer Jesuiten und sein kürzlich vollendetes Jesuitenlexikon zu geben. Beide stellen ebenfalls eine Ergänzung und Erweiterung der *Helvetia Sacra* dar, in der ja ihren Richtlinien gemäss lediglich die Oberen der Niederlassungen, nicht aber alle Schweizer Jesuiten biographisch nachgeschlagen werden können.

«Im Vorwort zum Jesuitenband der *Helvetia Sacra* (S. 11) wurde seinerzeit darauf hingewiesen, dass im Provinzarchiv in Zürich eine Kartothek sämtlicher Schweizer Jesuiten entstehe. Diese Personenkartei ist inzwischen fertig geworden. Sie enthält die Namen von etwa 2500 Schweizer Jesuiten vom 16. Jahrhundert bis heute mit den wichtigsten Daten und mit kurzen Lebensläufen, Quellen- und Literaturangaben. Eine zweite Kartei gibt Auskunft über etwa 800 ausländische Jesuiten, die in Schweizer Jesuitenkollegien bzw. Niederlassungen gearbeitet haben. Eine dritte Kartei zählt die Veltliner Jesuiten auf. Eine vierte Kartei umfasst zahlreiche Jesuiten (von einiger Bedeutung oder sonstigem Interesse) aus den grenznahen Räumen (Vorarlberg, Konstanz und Bodenseeraum, Oberrhein bis Breisgau, Oberelsass, jurassische und savoyische Grenzräume, ferner die südlichen Alpentäler, d.h. vom Aostatal bis zum Comersee und Graubünden). Die Karteien 2–4 geben die wichtigsten Daten und bisweilen auch kurze Lebensläufe.

Ausserdem wurde in den letzten Jahren an einem Schweizer Jesuitenlexikon gearbeitet, das nun vollendet vorliegt (ca. 700 Seiten in Folio) mit zahlreichen Angaben personeller Art, aber auch vielen sachlichen Stichwörtern. Diese betreffen ausländische Kollegien und Niederlassungen, in denen einst Schweizer Jesuiten tätig waren, aber auch ihre Tätigkeit in Schweizer Kollegien, in Kantonen, Städten und Landschaften (Aargau bis Veltlin und Zürich). Weitere Stichwörter betreffen Gruppen von Schweizer Jesuiten (z.B. Astronomen, Barockkünstler, Philosophie- und Theologieprofessoren, Übersee- und Volksmissionare, Wissenschaftler usw.), geben Auskunft über Tätigkeitsgebiete wie Exerzitien, Frauenseelsorge, Schultheater, Universitäten, Volksschulen, Wallfahrtsseelsorge, Zeitschriften usw. oder behandeln Tätigkeitsgebiete in fremden Ländern (wie Ägypten, Chinamission, Indianermission, Indienmission, Sambesimission, USA, Veltlin usw.). Dieses Schweizer Jesuitenlexikon erschien 1986/87 als Manuskriptausgabe in 20 Exemplaren. Solche sind vorhanden in den schweizerischen und in einigen ausländischen Jesuitenniederlassungen, ferner in den Archiven des Ordens in Rom, Köln, München, Wien. Restliche Exemplare sind vorgesehen für das Staatsarchiv Luzern und die Universitätsbibliothek Fribourg» (Ferdinand Strobel SJ).

11 Bergzabern (Rheinland-Pfalz), Colmar, Ensisheim, Fort-Louis, Hagenau, Kienzheim, Landser, Molsheim, Neu-Breisach, Oberehnheim, Schlettstadt, Strassburg, Sulz, Thann, Weissenburg. Vgl. fortführend auch «Die Elsässische Kapuzinerprovinz» [nach 1729], in *Helvetia Franciscana* (wie Anm. 6), Bd. 13, 1978–1980, 309–356.